



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes

Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen. Superintendent in Leinzen bei Hannover.

Sechster Band: Steinobst.

Kirschen No. 110—202. Pflaumen No. 113—217. Pfirsiche & Nectarinen.

Mit 281 Beschreibungen und Abbildungen

Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Nivette-Pfirsich. ** Ende September.

Heimath und Vorkommen: Eine ältere französische Sorte, welche schon Merlet und la Quintinye 1690 beschrieben haben, in Frankreich sehr verbreitet.

Literatur und Synonyme: Duhamel Traités, vol. 2, p. 39. Als Nivette veloutée, ebenso unter demselben Namen le Berryais, vol. 1, p. 301. Dittrich Nr. 42 als Wollige Nivette. Ant. S. 16, Taf. 32. Dec. Jard. fruit. 46, wonach Abbildung und Beschreibung.

Allgemeine Merkmale: Blätter drüsig, mit kugelförmigen Drüsen; Blüten klein; Frucht groß, kugelförmig, stark gefärbt mit löslichem Fleisch; reift in der letzten Hälfte des September.

Beschreibung der Frucht. Gestalt: Frucht groß, kugelförmig oder seltener ungleichseitig, an der Basis erweitert, an einer Seite von einer etwas tiefen schmalen Furche durchzogen.

Stempelpunkt: klein, flachstehend, in flacher erweiterter Furche.

Stielhöhle: klein und etwas tief.

Schale: wollig, auf allen der Sonne ausgesetzten Seiten eine dunkelcarminrothe Färbung annehmend, auf der Schattenseite verwaschen oder roth geflammt.

Fleisch: löslich oder kaum anhängend, weiß im Umkreise, dunkelroth nahe beim Stein, welche Röthe sich zuweilen durch die Frucht verbreitet, wenn sie der Sonne ausgesetzt ist, bevor sie ganz reif ist; Saft überfließend, gewürzt, mit einer leichten Säure.

Stein: eirund, sehr kurz und regelmäßig, von röthlicher Farbe, auf der Oberfläche von etwas tiefen Furchen versehen, mit einer etwas erhabenen Bauchnaht und einer ziemlich breiten Furche, Rückennaht hervorstehend, hauptsächlich an der Basis von jeder Seite von einer breiten Furche umgeben.

Beschreibung des Baumes. Vegetation: Baum kräftig, mit verlängerten Zweigen, deren lebhaftes Grün in dunkelroth übergeht.

Blätter: ziemlich breit, flach, eben oder leicht blasig, fein und ziemlich kurz gezähnt; Drüsen kugelig, klein und selten.

Blüthen: sehr klein, glockenförmig, blaß kupferrosa, Blütenblätter concav, in einen kurzen spitzen Nagel verlaufend; Staubgefäße kaum hervorstehend.

Allgemeine Bemerkungen: Diese gute und schöne Frucht reift gegen den 20. September, aber wie allen den späten Früchten mangelt es auch ihr etwas an Zucker, wenn der Baum in schweren kühlen Boden gepflanzt und nicht der vollen Sonne ausgesetzt ist. Die Pfirsich, welche Poiteau unter dem Namen la Nivette beschrieben hat, scheint nicht dieselbe wie die unserige zu sein. Aber er gesteht selbst, daß er sehr dafür eingenommen war, und daß trotz der vielen Nachfragen, die er über ein Exemplar von dieser Sorte hat thun können, er nicht mit den verschiedenen Autoren einig zu sein glaubt, welche vor ihm über diese Frucht geschrieben haben.

Die Nivette ist für kalte Mauern nicht zu empfehlen, da sie da selten süß wird; sie verlangt eine südliche warme Lage und kurzen Schnitt. (Müller.)